



Kurzkonzept Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets im Auftrag der Stadt Übach-Palenberg

Anforderung:

Die Schulsozialarbeit soll die Umsetzung des BuT realisieren und bei der Antragstellung Hilfe leisten. Sie kann die verschiedensten Problemlagen bei den Zielfamilien aufdecken. Die jeweiligen Mitarbeiter können so in Rahmen eines systemischen Ansatzes Netzwerkarbeit leisten. Hier kann der Mitarbeiter in den Schulen eine Koordinierungsstelle für die einzelnen unterschiedlichen Angebote darstellen. Es geht nicht darum, ein Parallelprogramm von Aktivitäten und Beratung auf die Beine zu stellen, sondern Vorhandenes passgenau zu koordinieren und deren Umsetzung zu begleiten. Diese Arbeit soll, basierend auf einem sozialräumlich bezogenen Handlungskonzepts innerhalb einer integrierten Schulentwicklungs-, Jugendhilfe- und Sozialplanung, nachhaltig sein. Hierzu gehören eine lückenlose Dokumentation der Arbeit und Begleitung und die anschließende Evaluation, um die Qualität der Arbeit zu sichern.

Zielgruppe:

Zielgruppen der Schulsozialarbeit im Rahmen des BuT sind Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen (Wohngeld- und Familienzuschlags-Empfänger) und/oder aus Familien, die im ALG II Bezug sind.

Ziel:

Ziel der Schulsozialarbeit im Rahmen des BuT ist insbesondere die Umsetzung der finanziellen Hilfen, aber sie soll auch eine Verringerung von Perspektivlosigkeit bei Kindern und Jugendlichen erreichen. Hier soll die Spirale des „sozialen Abstiegs“ mit Bildung und Teilhabe durchbrochen werden.

Bedarfsplanung:

Unter Berücksichtigung der Komplexität der Schullandschaft soll der Bedarf der jeweiligen Schule bzw. Kommune erfragt werden. Dazu ist eine Analyse der Schule mit folgenden Indikatoren, die alle im Zusammenhang mit der Situation im Sozialraum zu sehen sind, notwendig:

- Schülerzahl
- Ausländer- und Migrationsanteil
- Schulabwesende
- Lehrbucherstattung
- Hilfen zur Erziehung
- Jugendgerichtshilfe

Die Schulsozialarbeit im Rahmen des BuT soll Ressourcen erkennen und eine kleinräumige Vernetzung mit gleichzeitiger Einbettung in große Sozialräume realisieren.



Arbeitsfelder:

Vorrangig ist das Arbeitsfeld des Bildungs- und Teilhabepakets. Hier sollen unterstützende Hilfestellung bei Anträgen, Folgeanträgen und sonstigen hierzu gehörigen Belange gegeben werden. Mögliche nachrangige Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit im Rahmen der BuTs unterscheiden sich wenig von den klassischen Bereichen der Schulsozialarbeit. Diese Felder können genutzt werden, um Vertrauen aufzubauen und somit Angebote zum Kennenlernen zu schaffen. Dies können Angebote unter Berücksichtigung der Bedarfsplanung im Beispiel sein:

- Offene Freizeitangebote: Treffpunkte, Aufenthaltsmöglichkeiten während der Pausen und Freistunden
- Sozialpädagogische, erlebnispädagogische Gruppenarbeit: AG-Angebote und Ferienfreizeitangebote orientiert an den Bedürfnissen der Schüler
- Projekte mit Schulklassen und/oder Jahrgängen: Sozialtraining, Berufsfindung, erlebnispädagogisch gestaltete Klassenfahrten, Projektthemen wie z.B. Sexualität, Konflikte, Sucht
- Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche, sowie Lehrer und Eltern
- Kooperationen und Vernetzung

Herausforderung/Erwartungen anderer:

Die Schulsozialarbeit im Rahmen des BuT soll Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe sein. Sie soll individuell, geschlechtsspezifisch und interkulturell agieren. Sie soll Hilfestellung leisten bei Schulverweigerung und dem Übergang von Schule zu Beruf. Sie soll Sozialisationsdefizite in Familien aufdecken und Hilfe und Vernetzung anbieten. Sie soll präventiv gegen Kriminalität und Gewalt agieren.